

Mit den Umweltstatistiken werden u.a. Daten zur Abfallentsorgung und Abfallverwertung, zur öffentlichen und nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, zu Luftverunreinigungen, zu Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen sowie zu Aufwendungen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe erhoben.

Ergänzt werden die Tabellen um weitere umweltrelevante Informationen anderer Behörden wie z.B. Waldschäden. Die Quelle ist unter den Tabellen stets angemerkt.

Ab 1996 werden Daten zur Abfallentsorgung jährlich und zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen zweijährlich erfragt.

Die Erhebung zur Einsammlung von Hausmüll wird ab 1996 in vierjährlichem Turnus durchgeführt, seit 2005 jährlich. Daten zur Abfallerzeugung nach Wirtschaftsbereichen werden ab 2006 vierjährlich erhoben.

Jährlich erfragt werden Angaben zu Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen (1991 ff.), zu Investitionen für den Umweltschutz (1996 ff.), zur Verwendung klimawirksamer Stoffe (1997 ff.) und Angaben zum Klärschlamm (2006 ff.).

In dreijährlichem Turnus finden die Erhebungen der öffentlichen und nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (1995 ff.) und die Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte (ab 2007) statt.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen und Lebensgemeinschaften bestimmter wild wachsender Pflanzen- und wild lebender Tierarten,
2. aus ökologischen, wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, Gefährdung, ihrer besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft

1. zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter,
2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung

erforderlich ist.

Naturparks

Naturparks sind durch Rechtsverordnung festgesetzte, einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind und in der Regel überwiegend aus Wald bestehen,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete und/oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen, insbesondere wegen ihrer natürlichen Eigenart und Schönheit, für die Erholung besonders eignen und
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung vorgesehen sind, soweit der Erholungszweck nicht die Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege einschränkt.

Biosphärenreservate

Landschaftsräume, die nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,

1. als Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
2. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
3. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
4. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind,

können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

Kernzone

Zone zur Gewährleistung und Erforschung einer vom Menschen möglichst unbeeinflussten natürlichen Entwicklung der Lebensgemeinschaften.

Pflegezone

Zone zur Erhaltung, Pflege, Untersuchung und Beobachtung von Ökosystemen, die durch menschliche Nutzung entstanden oder beeinflusst sind; wird wie ein Naturschutzgebiet geschützt.

Entwicklungszone

Zone zur Entwicklung und Förderung einer umweltschonenden Landnutzung, d.h. einer nachhaltigen, den Ansprüchen von Mensch und Natur gleichermaßen gerecht werdenden Wirtschaftsweise; wird wie ein Landschaftsschutzgebiet geschützt.

Nationalparks

Nationalparks sind durch Gesetz festgesetzte einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen, insbesondere durch Siedlungstätigkeit oder Verkehrswege, nicht oder wenig beeinflussten Zustand befinden oder in einen solchen Zustand entwickelt werden können,
4. vornehmlich der Erhaltung, Entwicklung und wissenschaftlichen Beobachtung natürlicher und naturnaher Lebensgemeinschaften und eines artenreichen, für den Naturraum typischen heimischen Tier- und Pflanzenbestands dienen und
5. in wesentlichen Teilen einem möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge dienen und keiner wirtschaftsbestimmten Nutzung unterliegen.

Waldschäden

Geschädigte Waldflächen sind die durch Schadstoffausstoß sowie andere biotische Faktoren kranken Waldbestände.

Walderneuerung

Zu den Aufforstungsarten der Walderneuerung zählen neben der Neu- und Wiederaufforstung auch Voranbau, Unterbau sowie Wiederholungsaufforstung.

Immissionen

Immissionen sind auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Die Statistik erfasst sowohl Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen als auch Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe. Sie werden durch die nach Landesrecht zuständigen Dienststellen erhoben. In Thüringen ist die untere Wasserbehörde auskunftspflichtig.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische und biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden in folgende Wassergefährdungsklassen (WGK) eingestuft:

WGK 1: schwach wassergefährdend

WGK 2: wassergefährdend

WGK 3: stark wassergefährdend

XX. Umwelt

Lebens- und Futtermittel sowie Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft. Ihre Erfassung erfolgt unter „WGK unbekannt“.

Umgang bezeichnet das Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Herstellen, Behandeln, Verwenden sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe.

Beförderung bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung).

Als Unfall gilt das bestimmungswidrige Austreten einer in Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe.

Investitionen für den Umweltschutz

Die jährliche Investitionserhebung bezieht sich auf Unternehmen und Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ab 1996 ohne Baugewerbe) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Es werden additive und integrierte Umweltschutzmaßnahmen unterschieden. Additive („End-of-Pipe“) Umweltschutzmaßnahmen sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen. Sie können dem Produktionsprozess vor- oder nachgeschaltet sein, um entstandene Emissionen zu verringern. Bei den integrierten Umweltschutzmaßnahmen wird die Umweltbelastung direkt bei der Leistungserstellung vermindert. Sie unterteilen sich in anlage- und prozessintegrierte Maßnahmen.

Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

Als ozonschichtschädigend gelten die in Anhang I der EG-VO Nr. 1005/2009 des Rates vom 16.9.2009 genannten Stoffe FCKW, Halone, Tetrachlorkohlenstoffe, 1,1,1-Trichlorethan, H-FBKW und H-FCKW sowie Methylbromid (geregelt Stoffe). Sie sind zugleich klimawirksame Treibhausgase. Als klimawirksame Stoffe werden darüber hinaus im Rahmen dieser Erhebung die Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen angesehen. Sie werden insbesondere als Kühlmittel, als Treib- oder Löschmittel eingesetzt.

Neben den Angaben in metrischen Tonnen werden die verwendeten Schadstoffmengen sowohl nach ihrem Ozonabbaupotential als auch nach ihrem Treibhauspotential berechnet. Als Maßeinheiten gelten hierbei die ODP-gewichtete Tonne (entspricht dem Ozonabbaupotential durch eine Tonne des ozonschichtschädigenden Stoffes R11) und die GWP-gewichtete Tonne (entspricht der Treibhauswirkung von einer Tonne CO₂).

Ab Berichtsjahr 2005 wird nur noch die Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe erfasst.

Abfall

Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der eingesammelten, behandelten, gelagerten oder abgelagerten sowie der abgegebenen Abfälle. Es wird unterschieden zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung.

Abfallverwertung

Jedes Verfahren, durch das Abfälle einem sinnvollen Zweck zugeführt werden, indem sie unmittelbar oder mittelbar andere Materialien ersetzen. Man unterscheidet zwischen der energetischen und der stofflichen Verwertung. Unter stofflicher Verwertung (Recycling) versteht man die Aufbereitung von Abfällen zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen. Die Aufbereitung von Abfällen zu Materialien für die Verwendung als Brennstoff zählt zur energetischen Verwertung.

Abfallbeseitigung

Jedes Entsorgungsverfahren, das keine Verwertung ist, z.B. Ablagerung, Abfallverbrennung oder Behandlungsverfahren, mit denen Abfälle für ein solches Verfahren vorbereitet werden.

Öffentlich-rechtliche Entsorgung (Öffentliche Müllabfuhr)

Die Erhebung bezieht sich auf die Einsammlung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Sperrmüll, getrennt erfassten organischen Abfällen, getrennt erfassten Wertstoffen (z.B. Papier und Pappe, Glas, Holz, Metalle) und sonstigen Haushaltsabfällen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung.

Hausmüll

Feste Abfälle, die in Haushalten anfallen und durch die öffentliche Müllabfuhr abgefahren werden.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Abfälle aus Gewerbebetrieben, Bürogebäuden, Schulen, Anstalten usw., die von der öffentlichen Müllabfuhr zusammen mit dem Hausmüll abgefahren werden. Die Inhaltsstoffe sind im Einzelnen die gleichen wie beim Hausmüll; sie fallen nur üblicherweise räumlich konzentriert in anderer, branchenabhängiger Zusammensetzung an. Soweit diese Abfälle nicht gesondert abgefahren werden, sind sie mengenmäßig im Hausmüll enthalten.

Verkaufsverpackungen

Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen.

Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertrieber anfallen.

Verbunde

Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet.

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

(Ergebnisse zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung wurden zuletzt im Jahrbuch, Ausgabe 2018 veröffentlicht; neue Daten erscheinen im Jahrbuch, Ausgabe 2021.)

Der Berichtskreis der Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung umfasst Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Unternehmen und andere Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben.

Der Berichtskreis der Statistik der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung umfasst Betriebe, die im Berichtsjahr entweder mindestens 2 000 Kubikmeter Wasser gewinnen, 10 000 Kubikmeter Wasser beziehen oder 2 000 Kubikmeter Wasser oder Abwasser direkt in Gewässer einleiten.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz und von anderen Betrieben und Einrichtungen über nichtöffentliche Leitungen.

Fremdbezug

Der Fremdbezug ist die Wassermenge, die aus dem öffentlichen Netz und/oder von anderen Betrieben über nichtöffentliche Leitungen bezogen und im eigenen Betrieb verbraucht wird.

Wasserabgabe

Die Wasserabgabe setzt sich aus dem Wasserbedarf (Letztverbraucher, Wasserverluste und Wasserwerkseigenverbrauch) sowie der Weiterverteilung zusammen.

Wasserverluste

Die Wasserverluste setzen sich zusammen aus tatsächlichen Verlusten, z.B. durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen sowie aus scheinbaren Verlusten, z.B. Fehlanzeigen der Messgeräte, unkontrollierte Entnahmen.

Anschluss an Wasserversorgung/Kanalisation/Kläranlagen (Anschlussgrad)

Dargestellt ist der prozentuale Anteil der Bevölkerung, die über Wasser-, Kanalisations- bzw. Kläranlagenanschluss verfügt, an der Gesamtbevölkerung.

Kanalnetz

Das Kanalnetz ist ein offenes oder geschlossenes Gerinne, in dem Abwasser in der Regel mit freiem Gefälle abgeleitet wird. Man unterscheidet z.B. Regenwasserkanal, Schmutzwasserkanal, Mischwasserkanal.

Kläranlagen (auch Abwasserbehandlungsanlagen)

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers. Einbezogen werden mechanische sowie biologische Anlagen mit bzw. ohne weitergehende Behandlung. Nicht erfasst werden Rechen- und Siebanlagen, Abscheider und Hauskläranlagen.

Betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen

Unter betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen werden nicht nur zentrale, sondern auch dezentrale Anlagen erfasst, in denen nur Teilmengen des betrieblichen Abwassers behandelt werden. Bei der Reinigung des Abwassers wird zwischen mechanischen, chemischen oder chemisch-physikalischen und biologischen Verfahren unterschieden.

Klärschlamm

Klärschlamm ist der bei der mechanischen, biologischen und weitergehenden Abwasserbehandlung anfallende wässrige Rückstand, der bezogen auf die Trockensubstanz überwiegend aus organischen Stoffen besteht und Behandlungsanlagen zugeführt wird.

Jahresabwassermenge

Jahresabwassermenge ist die Summe von Schmutz-, Fremd- und Niederschlagswasser pro Jahr.

Wasserentgelte

(Ergebnisse zu den Wasser- und Abwasserentgelten wurden zuletzt im Jahrbuch, Ausgabe 2017 veröffentlicht; nächste Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2020.)

Die Wasserentgelte unterteilen sich in verbrauchsabhängige und verbrauchsunabhängige Entgelte. Sie enthalten 7 Prozent Mehrwertsteuer.

Beim verbrauchsabhängigen Entgelt – wie etwa dem Verbrauchspreis – handelt es sich um den Preis, der vom Wasserversorger für die Bereitstellung und Lieferung von einem Kubikmeter Trinkwasser (1 000 Liter) erhoben wird. Das verbrauchsunabhängige Entgelt setzt sich aus der Gebühr für die Bereitstellung von Trinkwasser und der Benutzung eines haushaltsüblichen Wasserzählers zusammen.

Abwasserentgelte

In Thüringen werden für die Abwasserbeseitigung das mengenbezogene (z.B. Volleinleitergebühr), das flächenbezogene sowie das mengen- und flächenunabhängige Abwasserentgelt erhoben.

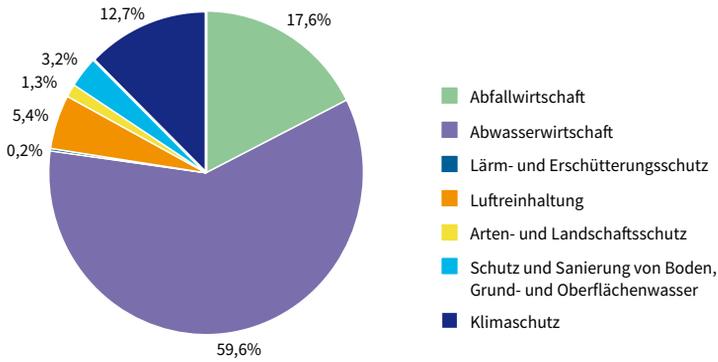
Bei der mengenbezogenen Volleinleitergebühr handelt es sich um den Preis, der für einen Kubikmeter Schmutz- oder Abwasser, das einer zentralen Behandlungsanlage zugeführt wird, zu entrichten ist.

XX. Umwelt

Das flächenbezogene Abwasserentgelt ist das Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt je Quadratmeter versiegelter oder sonstiger Fläche, in die infolge künstlicher Einwirkung Regenwasser nicht oder nur in unbedeutendem Umfang einsickern kann. Grundstücke mit stark versiegelten Flächen, die viel Regenwasser in die öffentliche Abwasserkanalisation einleiten, werden dadurch stärker an den dafür anfallenden Kosten der Abwasserbeseitigung beteiligt.

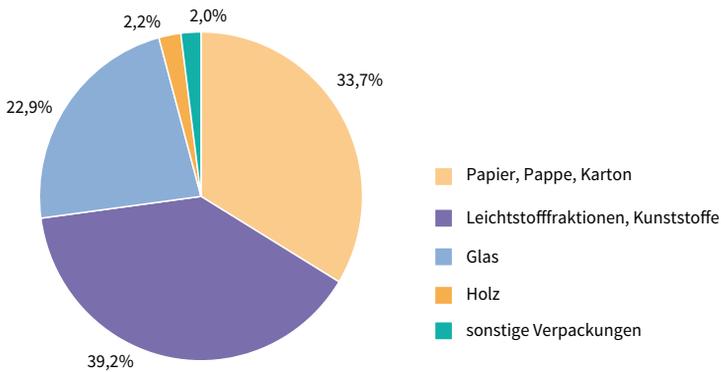
Das mengen- und flächenunabhängige Abwasserentgelt ist eine Grundgebühr bzw. Entgeltpauschale für die Beseitigung des Abwassers.

Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe *) 2016



*) ohne Baugewerbe

Eingesammelte Verpackungen 2017



1. Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natur- und Nationalparks, Nationales Naturmonument

Gebiet	Fläche in ha	Kreisfreie Stadt/Landkreis
Naturschutzgebiete ab 500 ha Fläche¹⁾		
Sümpfe und Wälder bei Bad Klosterlausnitz	501,7	Saale-Holzland-Kreis
Rhönkopf - Streufelsberg (Kern-/Pflegezone des BR „Rhön“)	515,9	Schmalkalden-Meiningen
Bischofswaldung mit Stedtlinger Moor (Pflegezone des BR „Rhön“)	519,6	Schmalkalden-Meiningen
Schlechtsarter Schweiz	538,5	Hildburghausen
Jenaer Forst	541,1	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Schloßberg - Solwiesen	541,5	Kyffhäuserkreis; Nordhausen
Spitzenberg - Schießplatz Rothenstein - Borntal	544,2	Saale-Holzland-Kreis; Stadt Jena
Kahle Schmücke bei Heldrungen	550,9	Kyffhäuserkreis
Horbel - Hoflar - Birkenberg (Pflegezone des BR „Rhön“)	557,8	Wartburgkreis; Schmalkalden-Meiningen
Leite bei Harras	566,4	Hildburghausen
Assberg-Hasenleite	581,4	Saalfeld-Rudolstadt
Leutratal und Cospoth	582,9	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Oberlauf der Gabeltäler/Böse Schleuse - Gabeltäler (Kern-/Pflegezone des BR „Thüringer Wald“)	585,4	Hildburghausen; Ilm-Kreis
Schwarzatal	615,0	Saalfeld-Rudolstadt
Markt und Morast mit Finsterem Loch/Erbskopf - Marktal und Morast (Kern-/Pflegezone des BR „Thüringer Wald“)	617,2	Ilm-Kreis; Hildburghausen
Alter Stolberg	623,3	Nordhausen
Hufeisen - Jenzig	623,4	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Wipperdurchbruch	631,6	Kyffhäuserkreis; Sömmerda
Roßberg/Kohlbach - Hochrain (Kern-/Pflegezone des BR „Rhön“)	667,9	Wartburgkreis
Jonastal	714,1	Ilm-Kreis
Wälder mit Schluchten zwischen Wartburg und Hohe Sonne	787,5	Stadt Eisenach; Wartburgkreis
Süd-West-Kyffhäuser	831,7	Kyffhäuserkreis
Westliche Hainleite	941,4	Nordhausen
Dreba - Plothener Teichgebiet	1 094,7	Saale-Orla-Kreis
Uhlstädter Heide	1 153,5	Saalfeld-Rudolstadt; Saale-Orla-Kreis
Schneekopfmoor am Teufelskreis, Beerbergmoor/ Schneekopf - Schmücker Graben - Großer Beerberg (Kern-/Pflegezone des BR „Thüringer Wald“)	1 162,7	Ilm-Kreis; Schmalkalden-Meiningen; Stadt Suhl
Jüchnitzgrund/Oberlauf der Zahmen Gera - Seiffartsburg (Kern-/Pflegezone des BR „Thüringer Wald“)	1 227,6	Ilm-Kreis
Jägersruh - Gemäßgrund - Mulschwitz	1 303,4	Saale-Orla-Kreis
Leinawald	1 843,7	Altenburger Land
Gleichberge	1 861,5	Hildburghausen
Kernberge und Wöllmisse bei Jena	2 074,8	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Hohe Schrecke	3 437,3	Kyffhäuserkreis; Sömmerda
Vessertal - Nahetal - Stelzenwiesengrund, Schüßlersgrund/Vessertal - Adlersberg - Harzgrund (Kern-/Pflegezone des BR „Thüringer Wald“)	3 749,4	Hildburghausen; Stadt Suhl; Ilm-Kreis

Quelle: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz; Stand 31.12.2018 – 1) einschließlich Flächen der Kern- und Pflegezonen der Biosphärenreservate (BR)

Noch: 1. Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natur- und Nationalparks, Nationales Naturmonument

Gebiet	Fläche in ha	Kreisfreie Stadt/Landkreis
Landschaftsschutzgebiete ab 10 000 ha Fläche		
Südharz	11 486	Nordhausen
Mittleres Saaletal	16 602	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Ilmtal von Oettern und Kranichfeld	19 204	Stadt Erfurt; Weimarer Land; Ilm-Kreis; Stadt Weimar
Obere Saale	21 127	Saalfeld-Rudolstadt; Saale-Orla-Kreis
Thüringer Schiefergebirge	26 510	Saalfeld-Rudolstadt; Saale-Orla-Kreis
Obereichsfeld	38 496	Eichsfeld; Unstrut-Hainich-Kreis
Thüringische Rhön	63 166	Schmalkalden-Meiningen; Wartburgkreis;
Thüringer Wald	111 622	Stadt Eisenach; Wartburgkreis; Gotha; Schmalkalden-Meiningen; Stadt Suhl; Ilm-Kreis; Hildburghausen; Sonneberg; Saalfeld-Rudolstadt
Naturparks		
Südharz	26 700	Nordhausen
Kyffhäuser	30 500	Kyffhäuserkreis; Nordhausen; Sömmerda
Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale	82 800	Saale-Orla-Kreis; Saalfeld-Rudolstadt
Eichsfeld - Hainich - Werratal	85 800	Eichsfeld; Unstrut-Hainich-Kreis; Wartburgkreis; Stadt Eisenach
Thüringer Wald	208 200	Stadt Eisenach; Wartburgkreis; Gotha; Schmalkalden-Meiningen; Stadt Suhl; Ilm-Kreis; Hildburghausen; Sonneberg; Saalfeld-Rudolstadt
Nationalpark		
Hainich	7 500	Unstrut-Hainich-Kreis; Wartburgkreis
Nationales Naturmonument		
Grünes Band Thüringen	6 500	Nordhausen; Eichsfeld; Unstrut-Hainich-Kreis; Wartburgkreis; Stadt Eisenach; Schmalkalden-Meiningen; Hildburghausen; Sonneberg; Saalfeld-Rudolstadt; Saale-Orla-Kreis

Quelle: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz; Stand 31.12.2018 – 1) einschließlich Flächen der Kern- und Pflegezonen der Biosphärenreservate (BR)

2. Biosphärenreservate Thüringer Wald und Rhön

Gebiet	Fläche in ha	Kreisfreie Stadt/Landkreis
Thüringer Wald	33 672	Ilm-Kreis; Hildburghausen; Stadt Suhl; Schmalkalden-Meiningen
Rhön	48 910	Wartburgkreis; Schmalkalden-Meiningen
Fläche insgesamt	82 582	
Thüringer Wald – Kernzonen (Zone I)		
Vessertal - Nahetal - Stelzenwiesengrund	458,3	Hildburghausen; Stadt Suhl
Schüßlersgrund	50,6	Hildburghausen
Oberlauf der Gabeltäler	53,6	Hildburghausen
Marktal und Morast mit Finsterem Loch	194,8	Ilm-Kreis
Schneekopfmoor am Teufelskreis	40,5	Ilm-Kreis
Beerbergmoor	33,9	Ilm-Kreis
Jüchnitzgrund	159,0	Ilm-Kreis
Zwang	52,9	Ilm-Kreis
Fläche zusammen	1 043,6	
Thüringer Wald – Pflegezonen (Zone II)		
Schleusegrund-Wiesen	370,2	Hildburghausen
Ackerterrassen bei Heubach	39,4	Hildburghausen
Fehrenbacher Schweiz	15,7	Hildburghausen
Reischeltal bei Altenfeld	13,0	Ilm-Kreis
Bergwiesen um Neustadt a. Rstg. und Kahlert	252,3	Ilm-Kreis; Hildburghausen
Böse Schleuse - Gabeltäler	531,8	Hildburghausen; Ilm-Kreis
Vessertal - Adlersberg - Harzgrund	3 240,5	Hildburghausen; Stadt Suhl; Ilm-Kreis
Wiesen bei Goldlauter-Heidersbach	58,3	Stadt Suhl
Bergwiesen um Schmiedefeld a. Rstg. mit Ziegensumpf	154,3	Ilm-Kreis
Freibachtal - Sperberbach - Rosenkopf - Leitelstal	309,7	Ilm-Kreis
Reifberg	15,2	Ilm-Kreis
Erbskopf - Marktal und Morast	422,4	Ilm-Kreis; Hildburghausen
Oberes Wohlrosetal	93,1	Ilm-Kreis
Schortetal mit Steinbachtal und Wildtal	90,6	Ilm-Kreis
Oberlauf der Zahmen Gera - Seiffartsburg	1 068,6	Ilm-Kreis
Schneekopf - Schmücker Graben - Großer Beerberg	1 088,3	Ilm-Kreis; Schmalkalden-Meiningen; Stadt Suhl
Wilde Gera	168,1	Ilm-Kreis
Fläche zusammen	7 931,5	
Thüringer Wald – Entwicklungszone (Zone III)		
Fläche zusammen	24 696,8	

Noch: 2. Biosphärenreservate Thüringer Wald und Rhön

Gebiet	Fläche in ha	Kreisfreie Stadt/Landkreis
Rhön – Kernzonen (Zone I)		
Arzberg	19,9	Wartburgkreis
Sachsenburg	9,4	Wartburgkreis
Rhönwald	134,3	Schmalkalden-Meiningen
Lange Rhön	17,9	Schmalkalden-Meiningen
Rhönkopf - Streufelsberg	112,9	Schmalkalden-Meiningen
Stoffelskuppe	10,2	Schmalkalden-Meiningen
Klosterwald	83,8	Schmalkalden-Meiningen
Horn	62,6	Wartburgkreis
Sommertal	32,5	Wartburgkreis
Umpfen	61,1	Wartburgkreis
Roßberg	217,7	Wartburgkreis
Fläche zusammen	762,3	
Rhön – Pflegezonen (Zone II)		
Öchsenberg	267,1	Wartburgkreis
Buchenberg	32,6	Wartburgkreis
Standorfsberg	27,9	Wartburgkreis
Rasdorfer Berg	262,9	Wartburgkreis
Ulster	225,4	Wartburgkreis
Auewäldchen	28,0	Wartburgkreis
Teufelsberg - Pietzelstein	198,4	Wartburgkreis
Rößberg	309,3	Wartburgkreis
Tannenberg - Seelesberg	263,8	Wartburgkreis
Arzberg	94,3	Wartburgkreis
Kalktuffniedermoor	5,6	Wartburgkreis
Sachsenburg	42,7	Wartburgkreis
Kohlbach - Hochrain	450,2	Wartburgkreis
Horbel - Hoflar - Birkenberg	557,8	Wartburgkreis; Schmalkalden-Meiningen
Lange Rhön	233,2	Schmalkalden-Meiningen
Rhönkopf - Streufelsberg	403,0	Schmalkalden-Meiningen
Bischofswaldung mit Stedtlinger Moor	519,6	Schmalkalden-Meiningen
Hembachwald	15,1	Schmalkalden-Meiningen
Sommertal	159,5	Wartburgkreis
Wiesenthaler Schweiz	38,3	Wartburgkreis
Ibengarten	56,5	Wartburgkreis
Kuhkopf	37,4	Wartburgkreis
Baier	63,4	Wartburgkreis
Bernshäuser Kutte	13,6	Wartburgkreis
Stoffelskuppe	12,7	Schmalkalden-Meiningen
Horn mit Kahlköpfchen	112,6	Wartburgkreis; Schmalkalden-Meiningen
Muschelkalksteilhänge am Emberg	18,1	Wartburgkreis
Hofberg	42,8	Schmalkalden-Meiningen
Fläche zusammen	4491,8	
Rhön – Entwicklungszone (Zone III)		
Fläche zusammen	43 655,9	

3. Geschädigte Waldflächen 2010 bis 2018 nach Schadstufen

Jahr	Waldfläche insgesamt	Schadstufe 0 ohne Schadensmerkmale	Schadstufe 1 schwach geschädigt	Schadstufe 2 mittelstark geschädigt	Schadstufe 3 stark geschädigt	Schadstufe 4 abgestorben	Schadstufen 2 bis 4 deutliche Schäden
	1000 ha	%					
2010	547,9	26	42	31	1	-	32
2011	550,2	23	41	35	1	-	36
2012	550,6	23	45	31	1	-	32
2013	550,6	26	44	29	1	-	30
2014	550,6	23	44	32	1	-	33
2015	550,6	21	48	30	1	-	31
2016	550,6	20	43	36	1	-	37
2017	548,7	22	42	35	1	-	36
2018	548,7	19	40	38	3	-	41

Quelle: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

4. Deutlich geschädigte Waldflächen 2010 bis 2018 nach Baumarten

Jahr	Fichte	Kiefer	Buche	Eiche
	%			
2010	22	44	37	56
2011	24	45	52	51
2012	23	42	40	55
2013	22	42	32	46
2014	24	39	48	40
2015	27	43	28	45
2016	30	48	43	44
2017	28	50	33	60
2018	31	50	40	69

Quelle: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

5. Ausgewählte Maßnahmen zur Stabilisierung der Waldbestände 2010 bis 2018

Jahr	Bodenschutzkalkung ¹⁾	Walderneuerung ²⁾		Waldumbau ³⁾
		Laubholz	Nadelholz	
	ha			
2010	7 698	441	244	60 ³⁾
2011	5 431	434	261	228 ³⁾⁴⁾
2012	4 340	321	434	543 ⁴⁾⁵⁾
2013	4 649	379	349	604 ⁴⁾⁵⁾
2014	2 218	380	570	855 ⁴⁾⁵⁾
2015	- ⁶⁾	329	669	888 ⁴⁾⁵⁾
2016	1 711	291	678	867 ⁴⁾⁵⁾
2017	720	375	423	713 ⁴⁾⁵⁾
2018	2 745	178	290	419 ⁴⁾⁵⁾

Quelle: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft – 1) Erst- und Wiederholungskalkung – 2) Die Angaben beziehen sich nur auf die Eigentumsform Landeswald und nur auf aktive Maßnahmen, ohne Erstaufforstung. – 3) nur Voranbau/Unterbau – 4) inklusive Landesprogramm Waldumbau – 5) Voranbau/Unterbau/Wiederaufforstung/Ergänzung Naturverjüngung ohne Nachbesserung und Wiederholung – 6) bedingt durch die späte Genehmigung des EPLR (Entwicklungsplan für den ländlichen Raum)

6. CO₂ - Emissionen *) aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1995 bis 2016 nach Emittentensektoren

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon			
		Gewinnung von Steinen und Erden, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	darunter Straßenverkehr	Haushalte, Handel, Gewerbe, Dienstleistungen, Sonstige
1 000 t CO ₂					
1995	18 690	3 993	4 350	4 167	10 346
1996	19 094	4 132	4 322	4 151	10 640
1997	18 076	3 891	4 343	4 151	9 841
1998	17 967	3 817	4 427	4 209	9 723
1999	17 802	3 890	4 584	4 365	9 328
2000	17 799	4 056	4 563	4 308	9 180
2001	18 561	4 166	4 598	4 221	9 798
2002	19 750	4 289	4 584	4 234	(10 878)
2003	18 876	4 513	4 454	4 024	(9 908)
2004	17 727	4 557	4 347	4 065	8 823
2005	17 321	4 449	4 187	3 919	8 685
2006	17 270	4 727	3 995	3 755	8 548
2007	16 702	5 138	3 954	3 704	7 610
2008	16 885	4 919	3 954	3 707	8 012
2009	15 978	4 512	3 914	3 697	7 552
2010	16 807	5 098	3 955	3 719	7 754
2011	16 698	5 417	3 923	3 699	7 358
2012	16 819	5 339	3 871	3 647	7 609
2013	16 878	5 155	3 840	3 624	7 883
2014	16 163	5 093	3 837	3 620	7 233
2015	16 103	5 012	3 796	3 599	7 296
2016	16 085	5 100	3 843	3 657	7 143

*) Die Angaben bis 2013 wurden auf der Grundlage der vom Umweltbundesamt vollständig überarbeiteten CO₂ - Emissionsfaktoren einer Revision unterzogen.

7. CO₂ - Emissionen ^{*)} aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1995 bis 2016 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger insgesamt	Davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle	Gase	Strom	Fernwärme	Sonstige
1 000 t CO ₂								
1995	18 690	325	1 514	6 771	2 469	6 009	1 603	-
1996	19 094	195	1 173	6 906	2 799	6 102	1 919	-
1997	18 076	232	834	6 769	2 901	5 932	1 407	-
1998	17 967	197	582	7 030	2 908	6 040	1 209	-
1999	17 802	222	523	6 940	3 025	6 042	1 051	-
2000	17 799	125	472	6 786	3 080	6 437	899	-
2001	18 561	117	391	6 990	3 277	6 905	882	-
2002	19 750	109	392	6 718	3 110	(8 452)	969	-
2003	18 876	102	341	6 469	3 066	(7 881)	953	63
2004	17 727	86	329	6 329	3 279	6 883	781	40
2005	17 321	75	315	6 054	3 185	6 834	814	43
2006	17 270	45	303	6 007	3 168	6 965	782	-
2007	16 702	97	356	5 200	3 055	7 204	714	77
2008	16 885	43	441	5 651	3 065	6 918	695	71
2009	15 978	42	466	5 416	2 804	6 388	711	151
2010	16 807	80	479	5 477	3 044	6 848	718	162
2011	16 698	83	476	5 250	2 674	7 421	613	180
2012	16 819	83	456	5 296	2 857	7 299	653	174
2013	16 878	60	419	5 395	2 962	7 194	691	157
2014	16 163	60	416	5 236	2 674	7 034	608	136
2015	16 103	56	386	5 190	2 820	6 926	597	128
2016	16 085	52	382	5 198	2 987	6 678	640	149

*) Die Angaben bis 2013 wurden auf der Grundlage der vom Umweltbundesamt vollständig überarbeiteten CO₂ - Emissionsfaktoren einer Revision unterzogen.

8. Immissionskennwerte von Luftschadstoffen 2006 bis 2018

Jahr	Benzol	Ruß	Stickstoffdioxid	Feinstaub (PM ₁₀)	
	Mittelwert ¹⁾ in µg/m ³				Überschreitungen ^{2)/Jahr}
Erfurt: Bergstraße					
2006	.	3,1	43	37	60
2007	2,1	3,3	38	29	28
2008	2,1	3,3	39	27	11
2009	2,4	3,2	43	31	38
2010	2,0	2,9	41	30	41
2011	1,9	2,9	43	29	40
2012	1,7	2,3	38	26	22
2013	1,6	2,1	39	25	23
2014	1,5	2,1	38	26	31
2015	1,3	1,8	37	22	10
2016	1,1	1,7	36	19	5
2017	0,9	1,6	34	19	7
2018	1,1	1,7	33	21	7
Jena: Dammstraße					
2006	.	1,4	19	26	22
2007	.	1,1	18	21	7
2008	.	1,2	20	18	6
2009	.	1,3	20	20	16
2010	.	1,2	20	19	10
2011	.	1,0	17	24	22
2012	.	.	19	21	17
2013	.	.	18	22	17
2014	.	.	18	21	20
2015	.	.	20	17	4
2016	.	.	17	16	5
2017	.	.	16	15	6
2018	.	.	16	18	5
Suhl: Friedrich-König-Straße					
2006	.	2,7	39	25	4
2007	.	2,5	33	23	10
2008	.	2,3	32	21	3
2009	.	2,1	31	20	10
2010	1,1	1,9	33	19	7
2011	.	.	31	19	9
2012	.	.	28	18	2
2013	.	.	30	17	6
2014	.	.	29	15	1
2015	.	.	29	16	2
2016	.	.	28	14	2
2017	.	.	28	14	1
2018	.	.	24	15	2

Quelle: Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz – Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (www.tlug-jena.de/luftaktuell) – 1) Grenzwerte: Benzol 5 µg/m³ (ab 2010); Stickstoffdioxid 40 µg/m³ (ab 2010); Feinstaub 40 µg/m³ – 2) des Tagesmittels, zulässige Anzahl: 35

9. Organische Belastung ^{*)} der Fließgewässer 2005 bis 2018

Jahr	Untersuchte Messstellen	Güteklasse 1 (sehr gut)	Güteklasse 2 (gut)	Güteklasse 3 (mäßig)	Güteklasse 4 (unbefriedigend)	Güteklasse 5 (schlecht)
	Anzahl	%				
2005	120	3,3	67,5	29,2	-	-
2006	125	3,2	70,4	26,4	-	-
2007	62	3,2	69,4	27,4	-	-
2008	36	-	86,1	13,9	-	-
2009	104	5,8	81,7	12,5	-	-
2010	158	5,1	81,0	13,9	-	-
2011	96	4,2	75,0	18,7	2,1	-
2012	70	-	90,0	10,0	-	-
2013	19	5,3	84,2	10,5	-	-
2014	62	3,2	90,3	6,5	-	-
2015	59	-	91,5	8,5	-	-
2016	41	2,4	92,7	4,9	-	-
2017	75	4,0	88,0	8,0	-	-
2018	158	8,9	80,4	10,8	-	-

Quelle: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz; Stand 31.12.2018 – *) Die Güteklassen Saprobie sind in der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie definiert.

10. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1993 bis 2017

Jahr Wassergefährdungsklasse (WGK)	Unfälle	Freigesetzte Menge	Darunter wiedergewonnen	Wiedergewinnungs- quote
	Anzahl	m ³		%
1993 ¹⁾	17	18,6	8,4	45,2
1994 ¹⁾	15	20,3	7,2	35,5
1995 ¹⁾	12	26,9	11,9	44,2
1996	32	74,4	30,5	41,0
1997	42	94,2	15,3	16,2
1998	54	2 663,2	175,7	6,6
1999	43	2 903,7	19,0	0,6
2000	25	1 238,5	3,9	0,3
2001	26	40,0	10,0	25,0
2002	35	215,5	20,6	9,6
2003	22	1 872,4	54,1	2,9
2004	26	448,0	19,8	4,4
2005	23	784,3	42,1	5,4
2006	13	1 605,6	71,6	4,5
2007	19	1 277,0	1,9	0,2
2008	25	19 045,3	29,3	0,2
2009	30	585,3	396,4	67,7
2010	19	3 612,2	1 407,8	39,0
2011	41	281,3	67,8	24,1
2012	20	1 491,8	688,8	46,2
2013	42	651,5	480,8	73,8
2014	22	25,4	15,0	59,1
2015	21	1 210,9	6,1	0,5
2016	40	450,5	158,9	35,3
2017²⁾	19	826,6	458,0	55,4
davon mit				
WGK 1	2	1,2	1,0	83,3
WGK 2	5	6,5	6,3	96,9
WGK 3	2	7,6	6,4	84,2
WGK unbekannt	10	811,3	444,3	54,8
darunter mit Jauche, Gülle, Silagesickersaft	9	811,2	444,2	54,8
darunter mit Mineralölprodukten	7	13,9	12,3	88,5

1) nur Lagerunfälle – 2) Ergebnisse für 2018 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

11. Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 1993 bis 2017

Jahr Wassergefährdungsklasse (WGK)	Unfälle	Freigesetzte Menge	Darunter wiedergewonnen	Wiedergewinnungs- quote
	Anzahl	m ³		%
1993 ¹⁾	11	17,2	13,4	77,9
1994 ¹⁾	12	17,1	5,6	32,7
1995 ¹⁾	10	60,5	24,3	40,2
1996	40	38,9	4,4	11,3
1997	43	24,0	11,4	47,5
1998	47	43,5	39,9	91,7
1999	69	10,5	8,7	82,9
2000	53	13,2	12,5	94,7
2001	46	22,8	14,6	64,0
2002	70	8,4	7,8	92,9
2003	54	8,2	7,7	93,9
2004	48	12,5	12,0	96,0
2005	48	14,9	14,0	94,2
2006	54	29,6	29,1	98,1
2007	51	16,4	14,9	90,9
2008	55	32,0	30,3	94,8
2009	49	12,9	11,8	91,3
2010	46	16,1	15,4	95,7
2011	43	160,5	40,7	25,4
2012	36	13,7	8,1	58,8
2013	41	13,0	10,9	84,0
2014	48	29,3	21,6	73,7
2015	54	38,4	16,0	41,7
2016	52	29,4	12,5	42,5
2017²⁾	51	13,8	10,1	73,2
davon mit				
WGK 1	4	4,6	2,6	56,5
WGK 2	35	8,3	6,8	81,9
WGK 3	10	0,9	0,8	88,9
WGK unbekannt	2	0,0	-	-
darunter mit Mineralölprodukten	49	9,3	7,6	81,7

1) ohne Unfälle mit Betriebsstofftanks – 2) Ergebnisse für 2018 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

12. Betriebe und Investitionen im Produzierenden Gewerbe^{*)} 2016 nach Wirtschaftszweigen

Jahr ¹⁾ — Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Betriebe		Investitionen				
	mit Investi- tionen	darunter mit Umwelt- schutz- investi- tionen	insgesamt	darunter für Umweltschutz			
				zusammen		je Beschäf- tigten ²⁾	je 10 000 EUR Umsatz ²⁾
	Anzahl		1 000 EUR	%	EUR		
1996	1275	159	1 681 919	50957	3,0	1943	144
1997	1341	163	1 488 523	38981	2,6	1582	121
1998	1404	148	1 763 626	28 364	1,6	633	23
1999	1508	186	2 039 474	51 778	2,5	1 040	37
2000	1527	175	1 761 734	41 435	2,4	975	32
2001	1539	159	2 487 736	33 672	1,4	849	29
2002	1537	157	1 724 853	27 846	1,6	714	26
2003	.	175	.	31 467	.	.	.
2004	.	166	.	55 033	.	.	.
2005	.	129	.	20 327	.	.	.
2006	1532	180	1 729 384	86 452	5,0	.	.
2007	1567	198	1 850 865	71 000	3,8	.	.
2008	1 621	259	2 217 115	142 131	6,4	.	.
2009	1 628	252	1 666 771	172 538	10,4	.	.
2010	1 670	308	1 740 690	232 271	13,3	.	.
2011	1 692	343	1 971 529	237 724	12,1	.	.
2012	1 778	382	2 130 794	300 042	14,1	.	.
2013	1 717	417	1 875 382	237 159	12,6	.	.
2014	1 715	436	2 130 979	392 604	18,4	.	.
2015	1 722	459	2 158 025	397 028	18,4	.	.
2016	1 726	410	2 014 873	300 605	14,9	.	.
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe	1 431	243	1 547 129	122 033	7,9	.	.
Energieversorgung; Wasser- versorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	295	167	467 744	178 571	38,2	.	.

*) ohne Baugewerbe – 1) ab 2003 zusätzlich zu additiven auch integrierte Umweltschutzinvestitionen – 2) bezogen auf Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen

13. Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe *) 2016 nach Umweltbereichen und Wirtschaftszweigen

Jahr ¹⁾ — Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Investitionen für den Umwelt- schutz	Davon						
		Abfall- wirtschaft	Abwasser- wirtschaft	Lärm- und Erschütterungs- schutz	Luft- rein- haltung	Arten- und Land- schafts- schutz	Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Ober- flächen- wasser	Klima- schutz
		1 000 EUR						
1996	50957	4782	20090	2648	22873	528	36	.
1997	38981	4945	19003	2127	11037	1016	852	.
1998	28364	2760	12040	4480	8055	465	564	.
1999	51778	8592	19978	1691	20413	696	407	.
2000	41435	9086	16914	1344	13365	424	300	.
2001	33672	17076	8423	552	7144	221	256	.
2002	27846	3065	11135	2326	9254	1103	962	.
2003	31467	5334	14199	2038	8502	870	525	.
2004	55033	2096	45445	877	5506	384	725	.
2005	20327	4067	7130	2315	6754	.	.	.
2006	86452	3790	44276	1858	9453	1698	1055	24322
2007	71000	2283	38944	1015	7838	2055	2208	16656
2008	142131	31194	79787	858	9125	9151	62	11955
2009	172538	19608	100970	686	5900	2663	187	42525
2010	232271	23918	140741	2780	11434	4359	1725	47314
2011	237724	34858	127298	2079	4355	1639	1523	65972
2012	300042	35777	196925	2305	6155	1108	1882	55890
2013	237159	36636	117964	1459	10076	2484	141	68399
2014	392604	53685	211079	1743	10036	4130	626	111306
2015	397028	59436	197623	1331	10070	2613	1433	124523
2016	300605	52835	179151	734	16286	3933	9587	38079
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe	122033	2560	.	.	16084	.	.	17455
Energieversorgung; Wasser- versorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	178571	50275	.	.	202	.	.	20624

*) ohne Baugewerbe - 1) ab 2003 zusätzlich zu additiven auch integrierte Umweltschutzinvestitionen

14. Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2017

Jahr ¹⁾		Verwendung insgesamt			Darunter als Kältemittel		
		metrische Tonnen	ODP- gewichtete Tonnen	1000 t CO ₂ - Äquivalente ²⁾	metrische Tonnen	ODP- gewichtete Tonnen	1000 t CO ₂ - Äquivalente ²⁾
1997	a insgesamt	35,1	1,4	72,6	33,0	1,3	60,9
	b darunter geregelte Stoffe	11,4	1,3	23,2	10,6	1,2	22,3
1998	a	62,3	1,2	106,4	58,7	0,6	90,5
	b	12,9	1,2	21,9	10,5	0,6	17,9
1999	a	97,1	4,5	181,4	89,9	0,6	135,6
	b	16,2	4,5	45,4	11,1	0,6	18,8
2000	a	103,5	3,1	169,2	100,0	0,5	151,4
	b	12,4	3,1	33,0	8,9	0,5	15,2
2001	a	46,7	2,0	85,0	44,5	0,6	76,7
	b ³⁾	12,3	1,9	24,8	10,1	0,6	17,2
2002	a	104,8	6,4	206,3	93,4	0,6	147,8
	b ³⁾	18,8	6,4	44,0	11,4	0,6	19,4
2003	a	122,0	6,3	229,4	110,3	0,7	167,3
	b ³⁾	18,1	6,3	42,8	12,5	0,7	20,4
2004	a	121,7	4,8	240,5	107,6	0,6	163,8
	b ³⁾	14,1	4,7	32,8	9,9	0,5	16,8
2005	a	125,8	-	280,5	114,4	-	203,0
	b	.	.	.	.	.	.
2006	a	150,1	-	317,0	139,7	-	253,2
2007	a	166,9	-	350,3	152,6	-	283,0
2008	a	150,3	-	303,8	141,7	-	254,4
2009	a	172,3	-	337,2	140,8	-	268,5
2010	a	197,9	-	391,8	158,3	-	298,7
2011	a	163,4	-	330,1	142,3	-	262,0
2012	a	214,8	-	386,7	131	-	236,7
2013	a	140,5	-	313,2	46,1	-	110,1
2014	a	125,8	-	296,7	40,2	-	93,6
2015	a	133,1	-	304,6	45,8	-	106,4
2016	a	135,7	-	307,9	40,6	-	91,2
2017	a	124,1	-	280,9	38,7	-	80,0

1) ab Berichtsjahr 2005 keine Erfassung von ozonschichtschädigenden Stoffen mehr – 2) bis 2012 1000 GWP-gewichtete Tonnen –
3) Mehrfachzählungen möglich

15. In biologischen Behandlungsanlagen^{*)} eingesetzte Abfälle 1998 bis 2017 nach Abfallarten

Jahr	Kompos- tierungs- anlagen	Eingesetzte Abfälle	Davon			
			Abfälle aus der Biotonne	Garten- und Parkabfälle	Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser	sonstige Abfälle
			Anzahl	t		
1998	39	557 499	174 084	78 515	201 105	103 795
1999	45	667 199	129 156	158 221	160 550	219 272
2000	46	698 008	244 169	118 931	125 019	209 889
2001	46	736 840	215 943	132 619	143 880	244 398
2002	46	803 397	155 083	114 342	162 257	371 715
2003	43	717 838	168 642	121 835	154 726	272 635
2004	51	826 437	240 696	149 786	165 336	270 619
2005	51	837 525	278 602	135 854	154 336	268 733
2006	51	928 563	269 664	155 673	146 243	356 983
2007	53	894 549	214 722	153 448	151 484	374 895
2008	53	844 567	209 946	177 425	142 655	314 541
2009	53	875 714	205 415	185 386	156 308	328 605
2010	53	840 135	197 897	155 062	153 352	333 824
2011	53	866 105	208 921	153 285	138 966	364 933
2012	53	836 019	192 298	166 969	128 000	348 752
2013	53	876 655	253 363	168 449	124 027	330 816
2014	54	879 418	236 241	197 462	144 061	301 654
2015	53	950 688	242 398	204 693	143 535	360 062
2016	54	853 381	220 169	206 718	116 570	309 924
2017	52	898 930	131 674	228 403	118 543	420 310

^{*)} einschließlich Biogasanlagen

16. Aufkommen an Haushaltsabfällen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung 2017 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Haushalts- abfälle insgesamt ¹⁾	Darunter		
		Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle ²⁾		Sperrmüll
		t	kg/EW ³⁾	t
2004	1 001 570	409 526	173,9	87 958
2005	974 113	400 697	171,6	71 000
2006	949 224	398 555	172,4	74 607
2007	895 352	360 715	157,6	67 359
2008	863 679	346 070	152,6	67 900
2009	891 080	348 380	154,8	75 653
2010	872 917	339 230	151,8	73 970
2011	885 060	337 546	154,7	78 172
2012	854 934	318 933	146,9	79 195
2013	881 573	321 236	148,7	83 628
2014	885 317	317 806	147,4	77 764
2015	883 688	315 666	145,4	80 465
2016	911 111	314 028	145,3	83 467
2017	925 199	311 693	144,9	84 614
Stadt Erfurt	101 245	33 245	156,1	9 031
Stadt Gera	46 249	14 028	147,9	4 231
Stadt Jena	48 927	14 683	132,2	2 169
Stadt Suhl	14 854	6 864	195,2	1 739
Stadt Weimar	28 804	10 980	170,4	2 539
Stadt Eisenach	16 029	5 443	127,4	1 719
Eichsfeld	44 780	13 239	131,5	5 147
Nordhausen	36 728	12 658	149,5	3 745
Wartburgkreis	46 448	15 772	127,4	4 982
Unstrut-Hainich-Kreis	44 880	15 781	152,5	2 684
Kyffhäuserkreis	35 515	11 407	150,5	2 953
Schmalkalden-Meiningen	52 633	18 271	148,6	5 695
Gotha	37 429	10 803	79,7	3 007
Sömmerda	26 257	11 175	159,6	2 721
Hildburghausen	26 253	7 733	121,0	2 315
Ilm-Kreis	50 599	20 199	185,6	4 601
Weimarer Land	35 671	16 805	204,6	2 712
Sonneberg	28 555	8 749	155,2	2 415
Saalfeld-Rudolstadt	52 229	16 498	153,7	5 217
Saale-Holzland-Kreis	24 893	10 219	123,1	2 677
Saale-Orla-Kreis	39 646	12 523	153,7	3 960
Greiz	48 402	14 681	147,9	4 428
Altenburger Land	38 172	9 937	109,6	3 928
Kreisfreie Städte zusammen	256 109	85 243	151,9	21 428
Landkreise zusammen	669 090	226 450	142,4	63 186

1) ab 2006 ohne Elektroaltgeräte – 2) ohne gesondert bei Gewerbebetrieben eingesammelte Abfälle – 3) Einwohner am 31.12. (2016: 30.6.); bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990, ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

18. Eingesammelte Transport- und Umverpackungen *) 2001 bis 2017 nach Verpackungsarten

Jahr	Eingesammelte Verpackungen insgesamt	Davon (aus)				
		Glas	Papier, Pappe, Karton	Kunststoff, Verbunde	Holz	sonstige Verpackungen
t						
2001	82 750	316	70 394	5 231	4 762	2 047
2002	77 587	496	63 332	5 560	6 258	1 941
2003	78 168	626	61 757	5 570	6 619	3 596
2004	82 058	1 080	63 810	5 317	7 268	4 583
2005	85 941	172	66 127	4 832	10 159	4 651
2006	79 874	360	64 886	4 285	7 925	2 418
2007	79 371	483	66 144	6 672	3 737	2 335
2008	79 563	1 747	60 414	6 015	9 363	2 024
2009	73 937	591	54 105	8 202	9 357	1 682
2010	67 672	950	52 618	7 675	4 615	1 814
2011	67 927	897	51 347	7 656	5 764	2 263
2012	64 261	1 026	47 918	6 938	6 296	2 083
2013	75 938	2 828	56 006	8 980	5 444	2 680
2014	78 742	3 209	59 275	8 617	5 059	2 582
2015	72 247	1 898	53 302	7 645	5 573	3 829
2016	87 165	1 519	68 226	8 299	5 059	4 062
2017	60 214	291	44 808	5 990	5 055	4 070

*) einschließlich Verkaufsverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern

19. An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2017 nach ausgewählten Abfallgruppen

EAV-Nr.	Abfallgruppe — Art der Anlage	Abfall- anlagen ¹⁾	An- gelieferte Abfälle	Davon (aus)			
				Thüringen	darunter betriebs- eigene Abfälle	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
		Anzahl	t				
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	30	126 278	93 272	67 126	31 444	1 563
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	27	1 000 590	964 732	845 873	35 858	-
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	8	40 876	6 821	1 851	25 757	8 298
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	10	12 526	6 360	3 272	5 912	254
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	24	30 638	5 450	-	23 521	1 667
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	37	142 483	65 667	36 041	76 778	38
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	8	19 984	6 481	-	13 479	23
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	41	39 065	28 657	130	10 156	253
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen	15	29 496	8 643	42	20 854	-
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung a.n.g.	47	333 838	192 099	-	137 991	3 748
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	125	173 526	96 875	2 458	68 561	8 090
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	92	878 076	485 871	7 562	381 883	10 321
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	96	1 169 731	499 799	90 269	629 712	40 220
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	127	1 060 681	692 245	3 523	368 008	428
	Sonstige Abfälle	.	20 858	5 000	1	15 856	3
	Anlagen insgesamt	292	5 078 646	3 157 970	1 058 147	1 845 771	74 906

XX

1) Mehrfachzählung

20. An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2017 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Abfall- anlagen	Angelieferte Abfälle	Davon (aus)			
			Thüringen	darunter betriebs- eigene Abfälle	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
			Anzahl	t		
2001	263	4611799	3512119	1122455	1093599	6081
2002	262	4478027	3446011	1057908	1024307	7709
2003	242	3928823	3044570	1062184	878449	5804
2004	261	4316163	2955927	817865	1329258	30979
2005	260	4335012	2643606	925826	1666108	25298
2006	253	4471820	2639145	916609	1794493	38182
2007	263	5029963	2995848	1041372	1983072	51044
2008	267	5347458	3235105	967009	2046441	65912
2009	270	5283334	3353546	987186	1856313	73476
2010	279	5617692	3569740	1422152	1936160	111792
2011	283	5707578	3636412	1370609	1988826	82340
2012	276	5345049	3415373	1172644	1858364	71311
2013	277	5352803	3264563	1118886	2029218	59023
2014	280	5302613	3324308	1138968	1916500	61805
2015	286	5285193	3259284	1140582	1964476	61433
2016	289	5058998	3159980	1125049	1819231	79787
2017	292	5078646	3157970	1058147	1845771	74906
Stadt Erfurt	19	341180	308507	3139	32673	-
Stadt Gera	8	66109	60316	-	5708	85
Stadt Jena	-	-	-	-	-	-
Stadt Suhl	1	.	.	.	.	.
Stadt Weimar	2	.	.	.	.	.
Stadt Eisenach	2	.	.	.	.	.
Eichsfeld	10	183524	31499	-	149168	2857
Nordhausen	19	289292	167982	11885	119914	1395
Wartburgkreis	18	313952	100531	19286	193741	19679
Unstrut-Hainich-Kreis	14	224010	91387	20	132623	-
Kyffhäuserkreis	15	86490	16953	135	58501	11037
Schmalkalden-Meiningen	21	412909	328315	67320	83337	1258
Gotha	14	162442	69794	-	90846	1801
Sömmerda	9	18289	18289	-	-	-
Hildburghausen	9	147463	43472	42	103622	369
Ilm-Kreis	13	163651	149734	130	13917	-
Weimarer Land	14	67632	30193	1	36770	670
Sonneberg	6	43636	20161	67	23389	85
Saalfeld-Rudolstadt	21	342449	237892	22673	96774	7783
Saale-Holzland-Kreis	15	232691	93434	-	139243	14
Saale-Orla-Kreis	20	1195978	1047330	889714	126190	22458
Greiz	26	493651	210535	31128	277701	5415
Altenburger Land	16	267333	108813	12608	158521	-
Kreisfreie Städte zusammen	32	433257	391658	3139	41514	85
Landkreise zusammen	260	4645392	2766314	1055009	1804257	74821

21. Von Abfallanlagen abgegebene Abfälle 2017 nach ausgewählten Abfallgruppen

EAV-Nr.	Abfallgruppe — Art der Anlage	Abfall- anlagen ¹⁾	Abfall- menge	Davon Abgabe		
				zur Abfall- beseitigung	zur Verwertung in Abfall- entsorgungs- anlagen	an Direkt- verwerter
		Anzahl	t			
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	6	4 034	3 401	634	-
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	15	37 245	7 536	29 709	-
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen	50	2 857	178	2 676	3
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung a.n.g. darunter	24	40 584	-	33 081	7 502
15 01	Verpackungen (einschl. getrennt gesammelter, kommunaler Verpackungsabfälle)	20	40 399	-	32 897	7 502
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind darunter	108	51 253	8 511	33 454	9 288
16 01	Altfahrzeuge verschiedener Verkehrsträger und Abfälle aus der Demontage von Altfahrzeugen sowie der Fahrzeugwartung	81	33 406	8 118	21 961	3 326
16 06	Batterien und Akkumulatoren	67	961	-	941	20
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten) darunter	67	253 564	7 330	235 407	10 827
17 04	Metalle (einschließlich Legierungen)	40	28 530	-	21 669	6 861
17 05	Boden, Steine und Baggergut	14	135 124	1 477	132 693	954
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke darunter	178	2 426 463	124 930	1 088 458	1 213 075
19 05	Abfälle aus der aeroben Behandlung von festen Abfällen	48	329 020	10 534	24 133	294 353
19 10	Abfälle aus dem Schreddern von metallhaltigen Abfällen	13	149 596	-	46 370	103 225
19 12	Abfälle aus der mechanischen Behandlung von Abfällen a.n.g.	111	1 154 194	25 491	727 551	401 151
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen darunter	42	49 571	350	48 382	838
20 01	getrennt gesammelte Fraktionen	21	9 842	-	9 010	832
	Sonstige Abfälle	.	18 424	309	15 672	2 444
	Anlagen insgesamt	259	2 883 995	152 545	1 487 473	1 243 977

1) Mehrfachzählung

22. Von Abfallanlagen abgegebene Abfälle 2017 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Abfall- anlagen	Abfall- menge	Davon Abgabe		
			zur Abfall- beseitigung	zur Verwertung in Abfall- entsorgungs- anlagen	an Direkt- verwerter
			Anzahl	t	
2004	250	2 327 259	525 734	640 917	1 160 608
2005	238	2 439 256	429 076	928 671	1 081 509
2006	241	2 809 012	323 453	1 115 662	1 369 898
2007	253	3 315 669	347 439	1 300 663	1 667 567
2008	253	3 412 240	352 378	1 398 203	1 661 659
2009	255	3 253 966	284 325	1 484 138	1 485 503
2010	264	3 443 733	297 417	1 539 478	1 606 837
2011	266	3 377 504	262 188	1 441 365	1 673 951
2012	252	3 122 253	221 312	1 195 775	1 705 166
2013	248	3 170 938	193 649	1 456 755	1 520 534
2014	253	3 177 897	175 614	1 557 409	1 444 874
2015	254	3 190 295	146 823	1 681 504	1 361 968
2016	262	2 948 827	154 570	1 517 695	1 276 562
2017	259	2 883 995	152 545	1 487 473	1 243 977
Stadt Erfurt	17	234 305	4 029	130 151	100 125
Stadt Gera	7	40 826	2 629	6 512	31 685
Stadt Jena	-	-	-	-	-
Stadt Suhl	1	.	.	.	.
Stadt Weimar	2	.	.	.	.
Stadt Eisenach	2	.	.	.	.
Eichsfeld	9	46 434	45	11 825	34 565
Nordhausen	19	275 489	7 593	187 011	80 886
Wartburgkreis	14	219 621	22 595	127 676	69 350
Unstrut-Hainich-Kreis	13	169 948	253	39 572	130 124
Kyffhäuserkreis	13	32 326	805	5 942	25 579
Schmalkalden-Meiningen	18	198 881	2 712	64 563	131 606
Gotha	11	143 724	15 594	70 867	57 263
Sömmerda	9	6 521	268	1 043	5 210
Hildburghausen	8	90 009	116	19 718	70 175
Ilm-Kreis	11	90 906	4 669	38 234	48 003
Weimarer Land	13	56 128	53	21 160	34 915
Sonneberg	6	44 689	25	25 750	18 914
Saalfeld-Rudolstadt	17	224 877	23 412	50 665	150 800
Saale-Holzland-Kreis	14	110 180	2 953	40 731	66 496
Saale-Orla-Kreis	17	251 526	8 812	181 117	61 598
Greiz	23	407 100	26 138	329 955	51 007
Altenburger Land	15	216 465	29 845	115 822	70 798
Kreisfreie Städte zusammen	29	299 172	6 658	155 824	136 690
Landkreise zusammen	230	2 584 824	145 888	1 331 651	1 107 289

23. In Sortieranlagen eingesetzte Abfälle und deren Verbleib 2017 nach ausgewählten Abfallarten

EAV-Nr.	Jahr — Abfallart	Eingesetzte/ sortierte Abfälle insgesamt	Davon Abgabe		
			zur Abfall- beseitigung	zur Verwertung in Abfall- entsorgungs- anlagen	an Direkt- verwerter
t					
angelieferte Abfälle insgesamt					
	2011	726 055	.	.	.
	2012	702 496	.	.	.
	2013	670 338	.	.	.
	2014	669 172	.	.	.
	2015	666 648	.	.	.
	2016	633 291	.	.	.
	2017	579 657	.	.	.
Fractionen nach der Sortierung					
	2011	727 853	7 187	287 015	433 652
	2012	679 118	7 045	274 838	397 236
	2013	649 063	11 622	296 130	341 312
	2014	670 359	12 878	301 992	355 490
	2015	658 445	8 192	348 301	301 952
	2016	616 221	6 854	304 067	305 300
	2017	579 124	11 473	310 949	256 702
	davon				
15 01	Verpackungen (einschließlich getrennt gesammelter, kommunaler Verpackungsabfälle) darunter	26 411	-	18 933	7 478
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff	1 914	-	1 914	-
15 01 05/06	Verbundverpackungen/gemischte Verpackungen	12 606	-	12 556	49
19 12 01	Papier und Pappe davon	163 956	-	9 705	154 252
19 12 01 01	untere Sorten	117 803	-	6 680	111 123
19 12 01 02	mittlere Sorten	17 544	-	50	17 494
19 12 01 03	bessere Sorten	5 210	-	220	4 990
19 12 01 04	krafthaltige Sorten	1 993	-	-	1 993
19 12 01 05	Sondersorten	18 652	-	-	18 652
19 12 02	Eisenmetalle	6 982	-	4 912	2 070
19 12 03	Nichteisenmetalle	2 225	-	1 269	957
19 12 04	Kunststoff und Gummi	31 187	-	27 036	4 151
19 12 05	Glas davon	76 314	-	27 192	49 122
19 12 05 00	Glas, nicht differenzierbar	27 272	-	27 192	80
19 12 05 01	Weißglas	10 868	-	-	10 868
19 12 05 02	Braunglas	6 347	-	-	6 347
19 12 05 03	Grünglas	12 083	-	-	12 083
19 12 05 05	Mischglas	19 744	-	-	19 744
	sonstige Abfälle	272 049	11 473	221 902	38 672

24. Über- und untertägige Verwertung bergbaufremder Abfälle 2017

EAV-Nr.	Art der Verwertung — Abfallgruppe	Betriebe ¹⁾	Verwertete Abfälle	Darunter gefährliche Abfälle	Herkunft aus		
		Anzahl			Thüringen	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
			t				
	Übertägig	108	5 844 223	-	4 316 790	1 527 433	-
17	darunter Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	104	5 796 757	-	4 279 964	1 516 793	-
17 05	darunter Boden, Steine und Baggergut	103	5 394 669	-	3 989 831	1 404 838	-
	Untertägig	5	845 229	715 512	6 775	732 937	105 517
10	darunter Abfälle aus thermischen Prozessen	3	28 781	9 103	4 061	24 032	688
19	Abfälle aus Abfallbehandlungs- anlagen, öffentlichen Abwasser- behandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	5	782 653	704 037	1 496	681 611	99 545
	Nachrichtlich: Verwertete Abfallmengen zur Haldenabdeckung	5	1 394 643	-	740 358	654 286	-
10	darunter Abfälle aus thermischen Prozessen	5	225 863	-	4 844	221 018	-
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	5	926 397	-	650 340	276 057	-
17 01	darunter Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	5	580 608	-	421 861	158 747	-
17 05	Boden, Steine und Baggergut	5	337 183	-	221 617	115 566	-

1) Mehrfachzählung

25. Wasserentnahme aus der Natur 2001, 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Wirtschaftszweigen in 1 000 m³

Wirtschaftszweig	Wasserentnahme aus der Natur			
	insgesamt	darunter		
		Grundwasser	Quellwasser	Oberflächenwasser
2001				
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft ¹⁾	745	82	8	641
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	41 597	7 837	599	33 053
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	142 938	73 565	21 736	46 445
Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung	4 891	203	-	4 659
2007				
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	2 050	582	179	1 289
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	47 785	6 479	387	40 920
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	131 914	51 522	17 878	62 514
Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung	6 168	509	-	5 659
2010 ²⁾				
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	1 943	826	173	943
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	44 028	7 962	154	35 912
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	135 355	49 149	18 003	68 203
Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung	6 646	426	-	6 219
2013 ²⁾				
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	1 741	840	202	699
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	43 858	9 527	84	33 978
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	118 818	49 331	16 653	52 834
Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung	4 938	289	-	4 641
2016 ²⁾				
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	1 841	878	438	467
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	43 407	7 901	165	34 309
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	120 501	52 410	15 252	52 839
Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung	4 627	-	-	4 627

1) Berichtsjahr 2002 – 2) WZ 2008

26. Abwassereinleitung 2001, 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Wirtschaftszweigen in 1 000 m³

Wirtschaftszweig	In Gewässer eingeleitetes Abwasser ¹⁾				
	insgesamt	behandeltes Abwasser	darunter biologisch	un-behandeltes Abwasser	darunter Kühlwasser
2001					
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft ²⁾	.	.	.	-	x
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	35 975	12 399	9 768	23 575	14 157
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	191 323	168 850	167 841	22 473	x
Wärme­kraftwerke für die öffentliche Versorgung	1 175	81	-	1 094	534
2007					
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft ²⁾	0	-	x	-	-
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	48 678	15 328	x	33 350	19 642
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	204 202	186 696	185 976	17 506	x
Wärme­kraftwerke für die öffentliche Versorgung	1 957	73	x	1 884	1 231
2010³⁾					
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	-	-	x	-	-
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	44 221	15 765	x	28 456	17 213
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	217 203	203 261	203 060	13 942	x
Wärme­kraftwerke für die öffentliche Versorgung	1 877	79	x	1 798	1 418
2013³⁾					
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	-	-	x	-	-
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	41 218	15 478	x	25 740	15 411
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	218 088	206 260	205 905	11 828	x
Wärme­kraftwerke für die öffentliche Versorgung	1 025	84	x	942	643
2016³⁾					
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	-	-	x	-	-
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	43 699	14 963	x	28 736	18 426
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	180 083	169 105	168 932	10 978	x
Wärme­kraftwerke für die öffentliche Versorgung	564	67	x	497	305

1) ohne ungenutztes Abwasser – 2) Berichtsjahr 2002 – 3) WZ 2008

27. Klärschlamm Entsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung 2017 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Direkte Klärschlamm- entsorgung insgesamt ¹⁾	Stoffliche Verwertung				Thermische Entsorgung	Deponie ³⁾
		zusammen	davon				
			in der Land- wirtschaft nach Klärschlamm- verordnung	bei landschafts- baulichen Maß- nahmen ²⁾	sonstige stoffliche Verwertung		
2006	44 210	42 709	16 042	25 321	1 346	1 443	58
2007	43 876	41 796	17 791	23 646	359	1 674	406
2008	41 204	38 048	17 493	20 301	254	2 802	354
2009	39 086	35 090	18 307	16 549	234	3 996	-
2010	37 811	34 312	15 423	18 057	832	3 499	-
2011	40 790	37 769	17 732	18 759	1 278	3 021	-
2012	39 630	36 892	18 390	17 523	979	2 738	-
2013	39 316	36 780	16 025	19 872	883	2 536	-
2014	40 936	34 664	14 714	19 440	510	6 272	-
2015	40 902	30 588	10 862	19 135	591	10 314	-
2016	39 496	27 807	9 348	17 045	1 414	11 689	-
2017	38 105	24 781	6 224	17 639	918	13 324	-
Stadt Erfurt	4 487	-	-	-	-	4 487	-
Stadt Gera	2 533	-	-	-	-	2 533	-
Stadt Jena	2 016	76	-	76	-	1 940	-
Stadt Suhl	571	571	-	571	-	-	-
Stadt Weimar	1 070	1 070	-	1 070	-	-	-
Stadt Eisenach	1 195	1 195	-	1 195	-	-	-
Eichsfeld	1 378	630	101	529	-	748	-
Nordhausen	1 442	1 442	-	1 435	7	-	-
Wartburgkreis	2 092	1 858	25	1 138	695	234	-
Unstrut-Hainich-Kreis	1 852	1 252	-	1 246	6	600	-
Kyffhäuserkreis	1 059	1 059	-	927	132	-	-
Schmalkalden-Meiningen	1 675	1 314	-	1 273	41	361	-
Gotha	2 774	2 774	1 290	1 447	37	-	-
Sömmerda	952	952	740	212	-	-	-
Hildburghausen	1 036	966	54	912	-	70	-
Ilm-Kreis	1 363	1 363	283	1 080	-	-	-
Weimarer Land	1 154	138	-	138	-	1 016	-
Sonneberg	787	-	-	-	-	787	-
Saalfeld-Rudolstadt	2 257	1 939	993	946	-	318	-
Saale-Holzland-Kreis	1 224	1 224	623	601	-	-	-
Saale-Orla-Kreis	1 193	1 033	1 033	-	-	160	-
Greiz	965	895	536	359	-	70	-
Altenburger Land	3 030	3 030	546	2 484	-	-	-
Kreisfreie Städte zusammen	11 872	2 912	-	2 912	-	8 960	-
Landkreise zusammen	26 233	21 869	6 224	14 727	918	4 364	-

1) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen – 2) z.B. Kompostierung, Rekultivierung – 3) soweit nach Abfallablagereungsverordnung (AbfAbV) noch zulässig